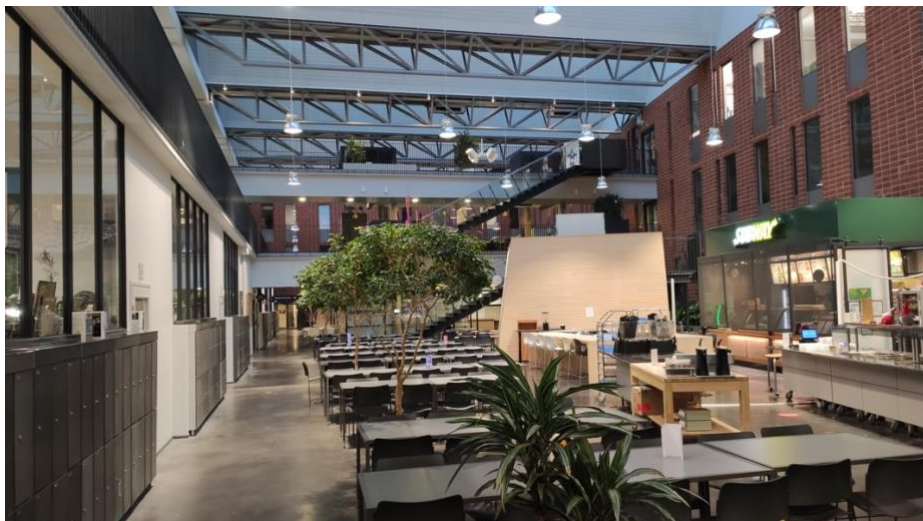


Mein Auslandssemester an der Aalto University

Moin, ich möchte euch gerne ein bisschen von meinen Erfahrungen berichten. Von Ende August bis ca. Ende Dezember 2023 war ich an der Aalto University in Espoo. Bei Espoo handelt es sich um eine eigene Stadt, die an die finnische Hauptstadt Helsinki angrenzt. Ich war dort an der School of Science und hatte als Schwerpunkt Informatik.

Orga: Hier hat insgesamt alles reibungslos funktioniert. Klar hat man ein bisschen Papierkram, aber da habe ich schon wesentlich schlimmeres erlebt. Man sollte am besten vor Antritt des Semesters bereits die Anerkennungsanträge für die im Ausland belegten Module stellen, da diese schonmal mehrere Monate in Bearbeitung sein können. Teilweise muss man Dozenten anschreiben, ob man noch weitere Informationen zu einem Modul, für die Anerkennungsanträge, bekommen kann. Insgesamt ist die Anerkennung ein recht aufwendiger Prozess, wobei ich auch sagen muss, dass ich das Gefühl hatte, dass die Anerkennung sehr fair abläuft. Am Ende wurden auch alle meine Module anerkannt. Zuletzt sollte man auch beachten, dass die Semesterzeiten in Finnland anders sind als in Deutschland (SoSe: Januar – Juni, WiSe: August – Dezember). Ich war bspw. im Sommer gerade mit meinen Klausuren in Göttingen durch, und musste gefühlt auch schon bald wieder aufbrechen. Dafür ist das Semester dann aber natürlich auch entsprechend früher zu Ende, insbesondere das Wintersemester, da es mit nur ca. 4 Monaten relativ kurz ist.

Aalto: Der Campus ist wirklich sehr schön und ist mit einer eigenen Metro-Station gut angebunden. Hier gibt es alles, was man braucht: verschiedene Mensen/Restaurants, Lerngebäude, sogar einen Subway (mit Studierendenpreisen). Alles ist hier sehr gut fußläufig erreichbar. Was die Vorlesungen angeht, habe ich persönlich sehr gute Erfahrungen gemacht. Ich habe von anderen Studierenden aber auch gegenteiliges gehört. Hier kommt es denke ich darauf an, dass man vorher etwas intensiver recherchiert, und schaut was einen besonders interessiert. Die meisten Veranstaltungen finden außerdem auf Englisch statt. Die Qualität der Veranstaltungen variiert ebenfalls. Ich hatte viele, die sehr gut durchdacht waren und ein gutes Konzept hatten, und andere die eher eine niedrige Qualität hatten. Hier hilft es, sich ggf. vorher in Telegram-Gruppen zu vernetzen (siehe nächster Absatz), um ein paar Erfahrungsberichte zu ggf. Geheimtipps zu bekommen. Man ist insgesamt sehr flexibel, was die Modulauswahl angeht. Den Aufwand habe ich insgesamt als vergleichbar zu Göttingen empfunden.



Studierendenleben: Macht euch vorher unbedingt Telegram: alles läuft über Telegram-Gruppen! Insgesamt ist das Studierendenleben super. Man kann in verschiedene Gilden eintreten, ich war z. B. in der Computer Science Guild. In dieser Gilde gab es wiederum kleinere Gruppen/Zusammenschlüsse, die verschiedene Aktivitäten organisieren. Die Grandma Guild hat bspw. eher entspannte Aktivitäten, wie Spieleabende oder eine Exkursion zur Alpaca Farm organisiert, während bspw. AthleTIKs sportliche Aktivitäten anbot. Hier ist für jeden etwas dabei. Mein Highlight waren die sogenannten „sitsit“. Dabei handelt es sich um akademische Dinner-Partys, mit bestimmten Regeln und Traditionen, die immer ein bestimmtes Thema haben. Es gab z. B. eine eher seriöse, oder eine zu der man im Schlafanzug gehen konnte. Wichtig sind außerdem die Uni Overalls, die je nach Studienrichtung eine andere Farbe haben. Bei Informatik sind sie z. B. schwarz. Bei vielen Uni-Events bekommt man Aufnäher, die man dann an seinen Overall nähen kann. Auch als Austauschstudierender hat man die Möglichkeit, diesen Overall zu kaufen (ca. 30€). Erwähnenswert ist auch, dass es Mensen gibt, die bis abends geöffnet sind. Man kann dort also Mittag und Abendessen bekommen, was sehr hilfreich ist, da Finnland sonst relativ teuer ist. Das Essen in der Mensa ist staatlich subventioniert, daher recht günstig für Studierende, und gleichzeitig von guter Qualität. Mein Highlight war definitiv die vom ESN (Erasmus Student Network) organisierte Reise nach Lappland. Hier konnten wir bei vielen Minusgraden auf einem vereisten See mitten in der Nacht die Polarlichter sehen. Diesen Moment werde ich nie vergessen.



Wohnsituation: Es ist wichtig zu wissen, dass die Wohnungssituation sehr schwierig ist! Es gibt verschiedene Institutionen, z. B. AYY oder HOAS, die Wohnungen für Studierende anbieten. Die meisten Austauschstudierenden, die ich kenne, haben (wie ich) einige Wochen vor Semesterantritt Bescheid bekommen, dass sie von HOAS/AYY keine Wohnung erhalten, und mussten dann auf dem privaten Wohnungsmarkt schauen. Generell gibt es in Helsinki bzw. Finnland sehr viele einzelne Plattformen zur (privaten) Wohnungssuche, was die Suche sehr unübersichtlich macht. Von der Universität haben wir hier leider keine Unterstützung erhalten. Da ich eine Stunde von der Uni entfernt wohnte, mein einziger wirklich großer Kritikpunkt am

sonst tollen Auslandssemester! Ein paar Tipps: man sollte sehr früh mit der Wohnungssuche anfängt, am besten, wenn man die Zusage der Uni Göttingen bekommt. Wenn man sich zu zweit auf eine HOAS-Wohnung bewirbt, hat man höhere Chancen. Die Chancen eine Wohnung zu finden steigen, wenn man außerhalb des Espoo Campus wohnt, z. B. innerhalb von Helsinki. Hier sollte man aber schauen, dass die Wohnung in der Nähe zu einer Metro-Station liegt. Insgesamt sollte man für die Wohnungssuche auf jeden Fall viel Zeit investieren.

Leben in Finnland: Die Finnen sind sehr freundlich und hilfsbereit. Außerdem ist mir aufgefallen, dass die meisten sehr gutes Englisch sprechen. Daher braucht man auch kein finnisch zu lernen, da man super mit Englisch durch den Alltag kommt. Was die Öffis angeht, ist Helsinki in verschiedene Zonen unterteilt. Man bekommt als Studierender Rabatt für das Öffi-Ticket, mit dem man dann alle üblichen Verkehrsmittel im Rahmen seiner gebuchten Zonen benutzen kann (Bus, Metro, Tram, usw). Diese sind stets pünktlich und ich hatte nie Probleme. Allgemein sollte man sich vorher eine Kreditkarte anschaffen, da größtenteils damit bezahlt wird. In Helsinki kann man abends auch gut feiern gehen. Da immer viel los ist, habe ich mich stets sicher gefühlt. Insgesamt ist das Preisniveau in Finnland, im Vergleich zu Deutschland, eher hoch. Nur mit dem Erasmus-Grant wäre ich daher nicht ausgekommen. Hierbei muss man jedoch beachten, dass ich eine Wohnung vom Privatmarkt hatte, die immer teurer sind als Studierendenwohnungen von z. B. HOAS. Im Zeitraum, in dem ich dort war, konnte ich den Spätsommer, Herbst und Winter (der auch nicht zu kalt ausgefallen ist) erleben. Man sollte darauf vorbereitet sein, dass es insbesondere ab Dezember, sehr kalt werden kann.



Fazit: Macht auf jeden Fall ein Auslandssemester, unabhängig davon, ob ihr nach Finnland, oder in ein anderes Land geht! Es wird auf jeden Fall eine großartige Erfahrung, von der ihr lange profitieren werdet. Sei es durch neue Kontakte, leichter auf andere Menschen zugehen zu können, neue fachliche Eindrücke, oder einfach den Fakt, dass ein Auslandssemester immer gut im Lebenslauf ankommt. Ich kann die Aalto University, aufgrund spannender Module und toller Studierendekultur, uneingeschränkt empfehlen. Beachtet aber auf jeden Fall die schwierige Wohnungssituation, und bewirbt euch daher sehr früh für Wohnungen. Ich wünsche euch ganz viel Erfolg!